

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 27 (1986)
Heft: 18

Rubrik: Alltag drüben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

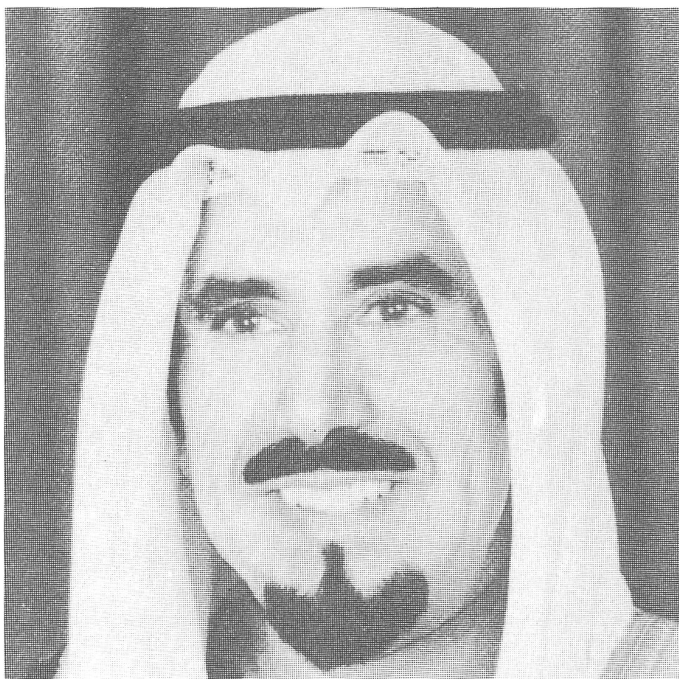
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Der Emir von Kuwait,
Jabar al-Achmed al-
Sabach.**

Fortsetzung von Seite 3

schwert, und den vier Ministern, zuständig für Erdöl, Erziehung, Finanzen und Verkehr, wurde der Rücktritt nahegelegt. Auch beschloss die Nationalversammlung verschiedene Gesetze, die für die Regierung unannehmbar waren.

Die letzten Jahre haben sich als die schwersten in der Geschichte Kuwaits erwiesen. Der iranisch-irakische Krieg hat sich destabilisierend ausgewirkt; der Kollaps der Börse von Kuwait hat zahlreiche Geschäftsleute ruiniert; die terroristischen Anschläge – einer sogar gegen den Emir – haben die zuvor friedliche Stimmung erschüttert.

Als der Emir die Nationalversammlung auflöste, erklärte er diesen Schritt als zum Schutz der Einigkeit des Landes notwendig. Abgeordnete hätten die das Land bedrohenden Gefahren nicht erkannt und «Gesetze als Waffen» verwendet.

Peter Sager

Alltag drüben

Notizen aus «Express Wieczorny», Warschau

Satelliten-TV noch ferne

1977 erhielt Polen einen Satellitenstandort auf 1° W geographischer Länge über der Bucht von Guinea. «Wenn wir die technischen und die finanziellen Möglichkeiten hätten, könnten wir schon heute einen TV-Satelliten an den Himmel «hängen».»

«Mit dem «Interkosmos»-Programm planen CSSR, DDR und Polen *einen* gemeinsamen Satelliten, der in vier bis fünf Jahren am Äquator «aufgehängt» werden soll. Dieser wird fünf TV-Programme oder vier TV- plus einige Radioprogramme im Bereich 11,7 bis 12,1 GHz senden.»

Das polnische Empfangszentrum befindet sich – jetzt schon – in Psary bei Kielce. Eine Parabolantenne für den Heimempfang der Satelliten-TV des «polnischen» Satelliten dürfte 150 000 bis 200 000 Zloty kosten, zum Empfang anderer Satelliten «erheblich mehr».

Drogen

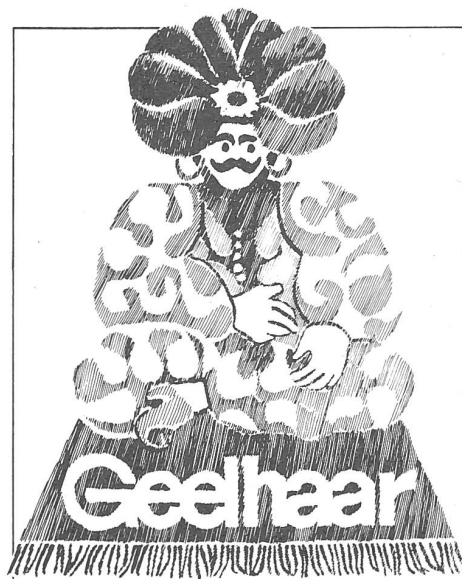
Drogensucht in Polen praktisch noch auf selbstfabriziertes «Kompott» aus Mohnstroh beschränkt. Ein Fabrikationszentrum scheint Radom zu sein. Aber es wird auch mit psychotropischen Medikamenten Schwarzhandel getrieben.

Neben der Bezeichnung «Drogensüchtige» (narkomany) taucht jetzt auch «Abhängige» (zależny) auf.

Rindfleischausfuhr nach der UdSSR

Wegen Tschernobyl-Verstrahlung hat der Westen 12 000 t polnisches Rindfleisch nicht abgenommen. Die UdSSR hat davon eine Probe von 400 Tonnen bezogen.

Regierungssprecher Urban: «Wir hoffen, dass wir den ganzen Posten verkaufen können, so dass wir nicht um die freien Devisen kommen, die unsere Wirtschaft so nötig braucht.»



Ihr Teppich- und Boden-
belagsgeschäft

W. Geelhaar AG Bern
Thunstrasse 7
am Helvetiaplatz
Tramlinien 3+5

Telefon 031 43 11 44

Auch für Reparaturen und
Reinigungen von Orient-
Handweb- und Berber-
teppichen sind wir Ihr
Vertrauenshaus.